

Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Universität Paderborn

Veranstaltungen im Sommersemester 2020

„Habe ich das nicht schon mal erklärt...?“ – Lehr-Lernvideos für den Kunstunterricht

- 📅 Do 7. Mai
 - 🕒 15.00-18.00 Uhr
 - 📍 S 2.106 (Kunstsilo)
Universität Paderborn
- In der Fortbildung der Professur Kunstdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion werden Lehr-Lernvideos für den Kunstunterricht selbst erstellt und ihre Einsatzmöglichkeiten diskutiert. Die Fortbildung richtet sich an angehende und erfahrene Lehrkräfte, Seminarleitungen, Studierende des Faches Kunst und alle Interessierten. Weitere Infos: 🌐 plaz.upb.de/fobi-ku

Profiltag 2020 – Verfangen im Netz: Trotz Hate Speech und Cybermobbing sicher durch den Schulalltag

- 📅 Mi 3. Juni
 - 🕒 14.15-18.30 Uhr
 - 📍 Hörsaal O1
Universität Paderborn
- Der Profiltag 2020 der AG Umgang mit Heterogenität wendet sich mit einem Eröffnungsvortrag und anschließenden Angeboten zur Vertiefung in Kleingruppen an interessierte Lehrer*innen, Lehramtsanwärter*innen sowie Multiplikator*innen aus dem Bildungssektor. Weitere Infos: 🌐 plaz.uni-paderborn.de/profiltag2020

Persönlichkeitsbildung im Philosophieunterricht: ,Selbst-Er-forschend Philosophieren‘ mit Hannah Arendt

- 📅 Fr 19. Juni
 - 🕒 16.00-20.00 Uhr
 - 📍 B3.231 (Senatsraum)
Universität Paderborn
- Im philosophiedidaktischen Workshop wird das Konzept ,Selbst-Er-forschend Philosophieren‘ in einem Vortrag erläutert, auf der Basis von konkreten Unterrichtsvorschlägen für den Philosophieunterricht vorgestellt und im Plenum diskutiert. Weitere Infos: 🌐 plaz.uni-paderborn.de/fobi-phil

Fremdsprachentag 2020

- 📅 Mi 23. September
 - 📍 Universität Paderborn
- Rund 30 Fortbildungsangebote zu aktuellen Fragen und Themen des Fremdsprachenunterrichts in den Fächern Englisch, Französisch und Spanisch. Umfangreiche Buch- und Medienausstellung.
Weitere Infos: 🌐 plaz.upb.de/fremdsprachentag

Austausch mit Mentor*innen zum Praxissemester

- 📅 September
 - 🕒 8.30-15.00 Uhr
 - 📍 Audimax
Universität Paderborn
- Austauschtreffen für Lehrer*innen von Schulen der Ausbildungsregion, Vertreter*innen der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) in Detmold und Paderborn und Dozent*innen der Universität Paderborn.
Weitere Infos: 🌐 plaz.upb.de/psx

Weitere Veranstaltungen: <http://plaz.uni-paderborn.de>

Große Erwartungen: Das Praxissemester international geht nach intensiver Vorbereitung und Entwicklung an den Start



(v.l.) Mara Spiekenheuer, Judith Hermanns, Rilana Teipel
Foto: PLAZ

In den Klassenzimmern gehört sie bereits zum Alltag: kulturelle und sprachliche Heterogenität. Die Biographien der Schüler*innen sind ebenso vielfältig wie die Chancen und Herausforderungen, die damit für Lehrer*innen einhergehen. Nicht ohne Grund gewinnt daher auch die Internationalisierung zunehmend an Bedeutung als eines der zentralen Ziele der Lehrerbildung. Der Gedanke dahinter: Wer selbst im Ausland interkulturelle Erfahrungen sammelt und reflektiert, kann diese auch an seine Schüler*innen weitergeben und der Vielfalt im Klassenzimmer offen begegnen. Im Februar 2020 pilotiert die Universität Paderborn mit dem Praxissemester international als eine der ersten Universitäten eine neue Form des Praxissemesters. Erstmals sollen die Studierenden auch im Ausland die Möglichkeit bekommen, sich auf internationaler und vielfältiger werdende Schulen vorzubereiten.

Der Wunsch nach einem verstärkten Fokus auf der Internationalisierung der Lehrerbildung in Paderborn besteht schon lange. Bereits vor drei Jahren entwickelte die Universität Paderborn unter der Federführung der PLAZ-Professional School in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft, den Fachdidaktiken Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch, den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) Paderborn und Detmold sowie der Bezirksregierung Detmold ein erstes Konzept für das Praxissemester international und legte es dem Ministerium für Schule und Bildung vor. Im Herbst 2019 erfolgte schließlich die Genehmigung.

Optimale Vorbereitung dank Splitting. Für die Pilotierung wurden aus einer Reihe von Bewerber*innen fünf Studierende ausgewählt, die bereit waren, aktiv Teil des Projektes zu werden. Sie absolvieren ihr Praxissemester im Rahmen eines Splitting-Modells, welches in drei Phasen sowohl schulische Praxiserfahrungen im Inland als auch internationales Lehren und Lernen miteinander verknüpfen soll. Die erste und dritte Phase (jeweils im April und Juni 2020) werden die Studierenden an ausgewählten Partnerschulen in der Ausbildungsregion der Universität verbringen. Parallel dazu besuchen sie bis zum Auslandsaufenthalt (zweite Phase) die vorbereitenden und begleitenden Seminare der ZfsL und Universität, um ihre Erfahrungen später auch gezielt reflektieren zu können. Die zweite Phase absolvieren die Pilot*innen für etwa sechs Wochen an einer Partnerschule im Ausland. So bekommen sie die Möglichkeit, mit den dortigen Lehrkräften in den Austausch zu treten und eigene unterrichtspraktische Erfahrungen zu sammeln. Die Zielländer erstrecken sich rund um den Globus. So reisen Studierende nach Kenia, Finnland, Paraguay und in die Türkei. Kamerun, Togo, Rumänien und Irland sowie weitere Schulstandorte werden in den kommenden Durchgängen folgen. Auch Rilana Teipel blickt mit hohen Erwartungen auf das anstehende Projekt: „Vom Praxissemester international erhoffe ich mir einen spannenden Eindruck und eine Weiterentwicklung meiner Kompetenzen im Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft, die ich auch im deutschen Unterricht umsetzen kann. Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen, das Aufeinandertreffen mit einer neuen Kultur und eine abwechslungsreiche Zeit in Finnland.“

„Durch das Projekt erhoffe ich mir wertvolle Praxiserfahrungen“, so formuliert Judith Hermanns (Deutsch und Pädagogik) ihre Erwartungen und führt weiter aus, dass diese Erfahrungen ihre Persönlichkeit als Lehrerin prägen werden. Frau Hermanns besucht in Kenia die St. Mary's Lwak Girls' School.

Jana Rosenow ist an der PLAZ-Professional School im Arbeitsbereich Praxisphasen tätig.

„Sie wollten von sich aus immer schreiben“: Sprachbildung durch Schreibförderung in Internationalen Förderklassen an Berufskollegs

Für viele neu zugewanderte Schüler*innen an beruflichen Schulen ist der Übergang von internationalen Förderklassen in andere Bildungsgänge eine große Herausforderung. So stellt vor allem das Schreiben eine Hürde dar, die zu Vermeidungsverhalten oder Blockaden führen kann. Das Projekt Vielfalt stärken – Sprachbildung an Berufskollegs hat eine doppelte Zielsetzung. So sollen einerseits neu zugewanderte Schüler*innen in ihrer Schreibkompetenz gefördert werden. Andererseits sollen Lehramtsstudierende in dieser gezielten Förderung ausgebildet werden. Aber was genau lernen diese Lehramtsstudierenden, wenn sie in Internationalen Klassen die Fertigkeit Schreiben unterrichten, und welche Bedeutung hat hierbei die Verzahnung von Theorie und Praxis? Diesen Fragen ist das Projektteam im Zeitraum von Oktober 2017 bis März 2019 nachgegangen und hat Interviews und Portfolios untersucht, die in der Arbeit mit den Studierenden im Projekt entstanden sind.

Von der Uni in die Schule: Die elf am Projekt beteiligten Studierenden wurden zunächst in vorbereitenden Veranstaltungen für die sprachliche und pädagogische Unterstützung neu Zugewandeter sensibilisiert. Dann ging es sofort in die Praxis: An den Kooperationsschulen, dem Berufskolleg Schloß Neuhaus und dem Kolping Berufskolleg in Paderborn, unterrichteten die angehenden Lehrkräfte während drei Schulhalbjahren insgesamt 63 Schüler*innen aus 14 verschiedenen Herkunftsländern in Kleingruppen. Der Förderunterricht umfasste wöchentlich zwei Unterrichtseinheiten, die von den Studierenden selbständig vor- und nachbereitet wurden. Parallel zu ihrem Praxiseinsatz besuchten sie ein Begleitseminar zur Didaktik der Schreibförderung, wo sie die theoretischen Grundlagen vertiefen und Lehrwerke und Materialien kennenlernen und ausprobieren konnten. Raum zur Reflexion fanden die Studierenden über den gesamten Zeitraum durch Gespräche nach Unterrichtsbesuchen mit Ulla Jung, die das Projekt als wissenschaftliche Mitarbeiterin seitens des Instituts für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft begleitet. Als ebenso wichtig erwiesen sich der Austausch der Studierenden untereinander im Begleitseminar und die Arbeit an einem E-Portfolio.



Sprachbildung an Berufskollegs ist ein Teilprojekt von Vielfalt stärken, einem Projekt der PLAZ-Professional School und des Instituts für Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaft. Die Lehramtsstudierenden der Schulform Berufskolleg werden von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Ulla Jung (Foto)

für das Unterrichten in Internationalen Förderklassen ausgebildet und erproben sich in der Praxis. Das Projekt wird zunächst bis September 2021 weitergeführt.

„Hinsichtlich des Schreibens war ich sehr positiv davon überrascht, dass wirklich alle so motiviert waren“, stellte eine Studierende fest. Ein anderer freute sich, wie toll es die jungen Erwachsenen fanden, dass jemand mit ihnen nachmittags Schreiben übt. Eine weitere Studierende resümiert ihren Einsatz: „Vor allem in Hinsicht auf meinen späteren Beruf, konnte ich gewinnbringende Erfahrungen sammeln!“. In der Begleitstudie, die in Kürze veröffentlicht wird, zeigt sich, dass die Studierenden im Projekt viel für ihre spätere Tätigkeit gelernt haben. Konkret profitierten sie v.a. durch die Verknüpfung von Theorievermittlung, Praxiserfahrungen und Hospitation sowie durch Begleitung und Reflexion im Vorbereitungs- und Begleitseminar. Ein weiterer wichtiger Faktor war die Unterstützung der Lehrer*innen an den Berufskollegs, die den Studierenden dort tatkräftig zur Seite standen. Die enge Theorie-Praxis-Verzahnung und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Universität haben sich also deutlich erkennbar bewährt.

Claudia Decker entwickelt an der PLAZ-Professional School im Arbeitsbereich Professionalisierung im Lehramt Zusatzangebote für Lehramtsstudierende und ist als PLAZ-Projektleitung in den Vielfalt stärken-Projekten tätig.

Vielfalt stärken – DigitalScouts

Das Projekt DigitalScouts: Sprachbildung intermedial ist ein neues Mitglied der Vielfalt stärken-Familie. Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist in aller Munde. Eine kompetente Bewältigung der digitalen Lebenswelt im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe stellt sich nicht von selbst ein, sondern bedarf der Entwicklung spezifischer medienbezogener Kompetenzen. In diesem Zusammenhang bieten das Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und die PLAZ-Professional School den angehenden Lehrer*innen eine Möglichkeit, unterschiedliche methodische Konzepte mit Einbezug digitaler Medien für das fachliche und sprachliche Lernen zu erproben. Im Rahmen des Projekts Vielfalt stärken – DigitalScouts können Studierende die Gelingensbedingungen der fachlichen, sprachbildenden und sprachfördernden Nutzung digitaler Medien erkunden, ihre fach- und sprachspezifischen Anwendungsoptionen erforschen und eigene didaktische Umsetzungsstrategien entwickeln.



Medien-AG in Aktion
Foto: PLAZ

Beginnend im März 2020 werden Lehramtsstudierende zweimal jährlich zu DigitalScouts ausgebildet. In einer Vorbereitungsveranstaltung bekommen sie die Gelegenheit, individuelle Kleinprojekte unter Einbezug digitaler Medien zunächst eigenständig zu entwerfen und zu erproben. Anschließend führen sie im Team an drei Kooperationsschulen mit Schüler*innen der Sekundarstufe I eine Medien-AG durch, wodurch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis entsteht. Das Projekt wird von der Osthusenrich-Stiftung mit einer Förderung in Höhe von 20.000 Euro unterstützt. Sie ermöglicht es den ausgebildeten Studierenden, ihre Medien-AG an allen interessierten Schulen anzubieten. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie online:

plaz.upb.de/digitalscouts

Dr. Maria Mochalova ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft und an der PLAZ-Professional School. Sie schult und begleitet die Studierenden und beantwortet ihre Fragen zum Projekt.

Glückwünsche an die Pioniere zum Studienabschluss

Im Wintersemester 2014/15 begannen die ersten Studierenden mit ihrem Lehramts-Masterstudium der Sonderpädagogischen Förderung an der Universität Paderborn. Die ersten Absolvent*innen dieser „Pioniere“ wurden bei der vergangenen Abschlussfeier der Lehramtsstudiengänge feierlich verabschiedet. Die PLAZ-Professional School gratuliert herzlich und wünscht allen frischgebackenen Absolvent*innen des Master of Education alles Gute für die Zukunft. Ebenso herzlich beglückwünscht Professorin Désirée Laubenstein von der AG Sonderpädagogische Förderung stellvertretend für alle Dozierenden des Fachs ihre (nun) ehemaligen Schützlinge: „Wir sind sehr stolz auf euch! Wir Dozierenden vom Studiengang Lehramt für Sonderpädagogische Förderung haben in den letzten fünf Jahren gemeinsam auch mit euch daran gearbeitet, euch gut für die Praxis zu rüsten – macht was draus!“

Björn Heerdegen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Kommunikation & Transfer der PLAZ-Professional School und Co-Autor des Blogs „Sonder-Pader-Gogik“ (blogs.uni-paderborn.de/sonderpaedagogik).

